

Biografische Notiz

## **Moritz und Matilde Wisbrun, geb Tuteur**

Moritz Wisbrun wurde am 19.1.1855 in Steinhagen geboren. Er war verheiratet mit Matilde Wisbrun, die am 27.11.1867 in Bad Dürkheim a. d. Hardt (Rheinland-Pfalz) zur Welt kam. Beide waren jüdischen Glaubens.

Moritz Wisbrun war von Beruf selbständiger Kaufmann und besaß ein eigenes Textilgeschäft in Bielefeld-Brackwede an der Hauptstr. 47. Dort wohnte er auch zusammen mit seiner Familie, zu der zwei Töchter und ein Sohn gehörten: Ilse Grunwald, geb. Wisbrun, geb. am 28.8.1900, Eric Wisbrun, geb. 25.3.1899 und Katharina Friedländer, geb. Wisbrun.

1938 musste das Textilgeschäft, an dem auch Moritz Wisbruns Bruder Hans zu 40% beteiligt war, im Zuge der Arisierung verkauft werden.

Das Ehepaar Wisbrun wurde am 28.7.1942 nach Theresienstadt deportiert, wo Moritz Wisbrun ums Leben kam. Sein Todestag wurde auf den 15.11.1942 festgelegt.

Matilde Wisbrun gilt seit der Deportation als verschollen. Sie wurde vermutlich in Auschwitz ermordet. Ihr Todestag wurde vom Amtsgericht Bielefeld auf den 8. Mai 1945 festgelegt.

Die Kinder des Ehepaares überlebten den Holocaust. Ilse Grunwald konnte 1936 nach England (Manchester) fliehen, Eric Wisbrun floh in die USA (Abira Michigan). Katharina Friedländer konnte mit ihrem Mann Rudolf F. im April 1939 nach England emigrieren.

Auch Hans Wisbrun überlebte den Holocaust. Er konnte im August 1936 nach Israel auswandern.

Für Moritz und Matilde Wisbrun wurden am 2.3.2009 in der Hauptstr. 47 zwei Stolpersteine verlegt

Quellen: Wiedergutmachungsakten 120, 3/ B 16,17,45 und 46 im Stadtarchiv Bielefeld

Monika Minninger u.a.: Antisemitisch Verfolgte in Bielefeld 1933-45. Eine Dokumentation jüdischer Einzelschicksale, Bielefelder Beiträge zur Stadt- und Regionalgeschichte Bd.4, Bielefeld 1985